

## 25 Jahre Spiel ohne Grenzen in Gonten

**Der von der Aktiv- und Damenriege 1 des Turnvereins Gonten organisierte Wettkampf vermag alljährlich einige hundert Teilnehmer anzuziehen. Letzten Sonntag war es wieder soweit. Mit viel Humor und Ehrgeiz gingen die Kinder aus dem Appenzellerland an die Spiele heran.**

TVG/pn Bereits zum 25. Mal konnte das beliebte Spiel ohne Grenzen in Gonten durchgeführt werden. Die Wiese beim Rest. Mühleggli füllte sich schon früh morgens mit rund 500 Kinder und 50 Plusportler. Bei blauem Himmel, viel Sonnenschein und dem mit Ballonen geschmückten Spielareal konnte der Startpfeiff pünktlich abgegeben werden. Wiederum standen sechs Spiele, wie Böchsle, Hammerrunde, Strauhuffe, Fүүrwehr, das neue Spiel Gummistefflete, sowie die beliebte „Schmiesääfebah“ auf dem Plan. Beim Zusehen konnte man schnell feststellen, dass die Kinder versuchten nicht nur möglichst viele Punkte zu sammeln, sondern auch den Gegner, wie z.B. beim „Strauhuffe“ möglichst viel Stroh ins Gesicht zu werfen oder bei den Wasserspielen das Wasser einander anzuspritzen. Die Freude und den Spass sah man den Kindern bis zum Ende des Tages an, sei es bei den Schlamm Schlachten oder als letztes bei der „Schmiesääfebah“, bei der ihre Jugileiter, Spielleiter und Spielrichter die spektakulärsten Stürze zeigten.

Die Wanderpreise holten sich in der Kategorie A (5.-9. Schulklasse) zum 3.Mal in Folge die Jugi Wald. Bei der Kategorie B (1.-4. Schulklasse) durfte die Jugi Oberegg den Wanderpreis nach Hause nehmen.

Plusport Vorderland holte sich in der Kategorie Plusport am meisten Punkte und konnten somit ihren Titel verteidigen.

Wie schon letztes Jahr vom OK des Spiel ohne Grenzen angekündigt, haben sie sich zum 25 Jahr Jubiläum etwas Spezielles einfallen lassen. So wurden am Rangverlesen 25 glückliche Kinder vom Bankleiter der Raiffeisenbank Gonten, Roger Forrer, ausgelost, welche dann Ende August das Vergnügen haben, mit dem OK in den Europapark Rust zu fahren. Ein grosses Dankeschön geht darum an den Hauptsponsor Raiffeisenbank Appenzell, die diesen Ausflug ermöglichen wird. Ein weiterer Dank geht an die Kronbergbahn AG, Gonten. Sie verlost an fünf Gruppen eine Rodelbahnfahrt. Weiter bedankte sich der OK-Präsident Adrian Koch, bei allen weiteren Sponsoren, welche die abwechslungsreichen Spiele ermöglichen, sowie bei den Teilnehmer und allen Helfer.

Die Daten für das nächste Jahr sind bereits bekannt. Am 3.Juni 2012 oder 10.Juni 2012 (Verschiebedatum) wird es wieder heissen: Spiel und Spass in Gonten.

Weitere Fotos und die vollständige Rangliste sind unter [www.skiclubgonten.ch](http://www.skiclubgonten.ch) abrufbar.

## Aussagen der teilnehmenden Kinder



### **Kevin Hehli, 10, Jugi Schwende**

Das schmutzige Gesicht holte er sich beim Einsatz der „Füürwehr“ und erzählte:  
„Am liebsten habe ich das Spiel „Strauhuffe“, da kann ich die Gegner mit Stroh bewerfen.“



### **Murdan Emrulai, 10, Jugi Appenzell**

Mit grossem Einsatz feuerte sie am Rande der „Gummistefflete“ die Plusportler an.  
Sie meinte: „Die Seifenbahn machte mir am meisten Spass, da konnte ich voll die Bahn hinunterrutschen.“



### **Mia Kelly, 10, Jugi Gais**

Gespannt schaute sie den anderen Kindern beim „Strauhuffe“ zu, der für sie auch der Lieblingsposten war. „Es ist lustig, den Gegnern das Stroh ins Gesicht zu werfen.“  
Sie nahm bereits zum 3. Mal am Spiel ohne Grenzen teil.



### **Massimo Pavone, 11, Jugi Oberegg**

Frisch gestärkt mit Wienerli und Brot zog er mit zwei „Gspändli“ über die Spielwiese.  
Er gab als Antwort: „Bei der „Füürwehr“ war ich am liebsten, da konnte ich mich von der Hitze etwas abkühlen.“



**Mike Frischknecht, 10, Jugi Waldstatt**

Am Schatten unter dem Sonnendach löschte er seinen Durst. Nach zwei Mal Spiel ohne Grenzen stellte er fest: „Die „Sääfebah“ und der „Strauhuffe“ gehört zu meinen Favoriten.



**Elia Nauer, 8, Jugi Heiden**

Tatkräftig feuerte er seine „Gspändli“ bei der Hammerrunde an. Es war seine Premiere am Spiel ohne Grenzen. Voller Freude sagte er: „Ich freue mich jetzt schon auf nächstes Jahr, vor allem auf das Spiel „Strauhuffe“.



**Sven Hörler, 12, Eggerstanden**

Er war einer der vielen Zuschauer auf der Spielwiese und sagte: „Ich fand es schade, dass ich nicht teilnahm, nächstes Jahr werde ich bestimmt wieder nach Gonten kommen, dann aber als Teilnehmer. Auf die Seifenbahn freue ich mich jetzt schon.“